

BESCHLUSSVORLAGE V0306/19 öffentlich	Referat	Referat IV
	Amt	Deutsches Medizinhistorisches Museum
	Kostenstelle (UA)	3212
	Amtsleiter/in	Prof. Dr. Marion Ruisinger
	Telefon	3 05-18 00
	Telefax	3 05-18 03
	E-Mail	kulturreferat@ingolstadt.de
Datum	04.04.2019	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungsergebnis
Kultur- und Schulausschuss	15.05.2019	Vorberatung	
Finanz- und Personalausschuss	21.05.2019	Vorberatung	
Stadtrat	06.06.2019	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

DFG-Forschungsprojekt am Deutschen Medizinhistorischen Museum, Genehmigung einer drittmittelfinanzierten Planstelle
(Referent: Herr Engert)

Antrag:

1. Die Durchführung des Forschungsprojektes „Das Schneidhaus der Fugger in Augsburg. Ein chirurgisch kuratives Hospital in der Frühen Neuzeit“ wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Schaffung einer drittmittelfinanzierten Planstelle im Deutschen Medizinhistorischen Museum für einen Wissenschaftler/eine Wissenschaftlerin in Entgeltgruppe TvöD 13 wird zugestimmt. Die Stelle erhält den Vermerk KW 08/2022.

gez.

Gabriel Engert
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben 294.150 € (Personaldurchschnittskosten EG13 für 3 Jahre lt. BKPV)	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input checked="" type="checkbox"/> im VWH bei HSt: 321200.4* <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro: 32.683 €
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe) mindestens 252.764 € Zuschuss DFG Personalkosten	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	<input checked="" type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 2020 ff.	Euro: 98.050 p. a.
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Bürgerbeteiligung: nein

Bürgerbeteiligung:

Kurzvortrag:

1. Allgemeines

Die Direktorin des Deutschen Medizinhistorischen Museums (DMMI) hat im Februar 2018 bei der DFG (Deutsche Forschungsgemeinschaft) einen Forschungsantrag gestellt zum Thema „Das Schneidhaus der Fugger in Augsburg. Ein chirurgisch kuratives Hospital in der Frühen Neuzeit“. Ausgangspunkt und zentrale Quelle dieses Projektes ist ein reich bebildertes, umfangreiches Manuskript aus dem Schneidhaus, das sich in der Sammlung des DMMI befindet. Der Antrag beinhaltet eine wissenschaftliche Mitarbeiterstelle in TvöD 13 für drei Jahre. Diese Stelle wird in Jahr 1 und Jahr 2 durch eine/n Wissenschaftler/in in Vollzeit besetzt. In Jahr 3 wird die Arbeitszeit dieses/er Wissenschaftler/in auf 50 % reduziert und die verbleibenden 50 % durch eine/n promovierte/n Wissenschaftler/in mit Ausstellungserfahrung besetzt. Die Ausstellung soll die Ergebnisse des Projektes einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich

machen. Sie wird in Abstimmung mit dem Maximilianmuseum in Augsburg entwickelt und nach der Präsentation in Ingolstadt auch in Augsburg gezeigt. Im Rahmen der Projektförderung wurden auch Mittel für die Produktion der Ausstellung, den Ausstellungskatalog und die Erarbeitung eines museumspädagogischen Konzeptes bewilligt. Geplanter Projektbeginn ist der 1.9.2019.

2. Kosten und Finanzierung

Die Gesamtkosten des Projektes entsprechen der bewilligten Zuschusshöhe im Bescheid vom 04.12.2018 und setzen sich aus Personal- und Sachmitteln wie nachstehend dargestellt zusammen. Gegenstand der Beschlussfassung ist auf Grund der geltenden Wertgrenzen nicht das Gesamtprojekt, sondern ausschließlich die Schaffung der erforderlichen Planstelle, so dass die weiteren Zahlen und Angaben an dieser Stelle nur der Vollständigkeit halber aufgeführt sind.

Personalmittel für 36 Monate	252.764 €
Sachmittel	10.178 €
Öffentlichkeitsarbeit und Workshops	63.010 €
Programmpauschale*	71.700 €
Gesamt	397.652 €

*22 % pauschal für die Deckung der indirekten Projektausgaben.

Bei den angesetzten Personalkosten für eine Vollzeitstelle über 36 Monate, die dann in den letzten 12 Monaten auf zwei halbe Stellen aufgeteilt wird, handelt es sich um eine Hochrechnung mit Durchschnittssätzen der DFG. Diese sollte nach Berechnungen der DFG für die Finanzierung der Bruttoarbeitgeberkosten ausreichend sein. Sofern die tatsächlichen Kosten tarifbedingt über diesen Pauschalen liegen, kann ein Antrag auf tarifbedingten Mehrbedarf gestellt werden und so ggf. zur Anerkennung weiterer Mittel führen.

